

Hinteregger

www.hotelhinteregger.at



Tief einatmen und anhalten.
Für später.



Familie Hradecky im Gschlöß

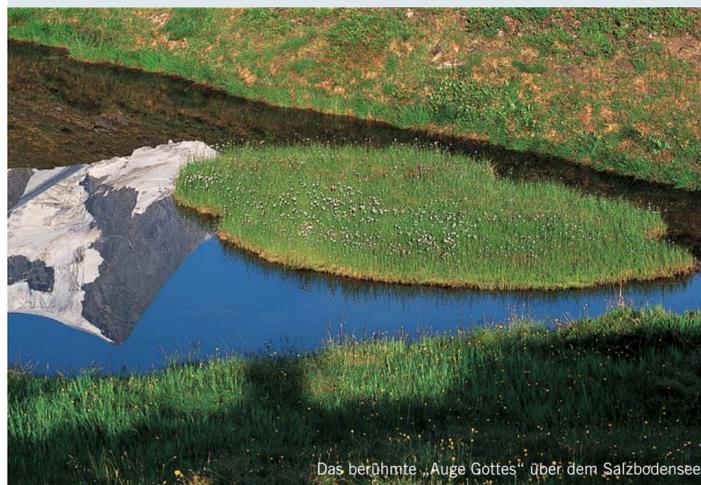
Erst vor Kurzem sprachen wir über einen neuen Weg. Einen, der am Südportal des Felbertauern-tunnels – breit und bequem zu begehen – in kurzer Zeit zu grandiosen Aussichten führt. Wir finden, der optimale „Füße-vertreten-Weg“, wenn man bereits einige Stunden im Auto saß. Der neue Weg ermöglicht also ein unerwartetes Eintauchen in das Herz des Nationalparks, das Sehen einer Welt, die dem achtlos Vorüberfahrenden verborgen bleibt. Der Satz „Neue Wege beschreiten“ ist meine Assoziation dazu. Immer wieder im Leben notwendig, um nicht auf der Stelle zu treten, um neue Einsichten und Perspektiven zu erlangen.

Neue Wege beschreiten wir auch mit diesem Prospekt. Es soll Ihnen nicht nur unser Hotel und im Laufe der Zeit die Menschen, die ihm die Seele einhauchen, vorstellen, sondern auch zeigen, wie schön es bei uns ist. Ich sage es bewusst so schlicht. Denn Schönheit ist schlicht. Es ist immer das Einfache, das Natürliche so atemberaubend, dass uns die Worte fehlen. Blättern Sie, lesen Sie – und wenn Sie einmal sprachlos sein möchten – besuchen Sie uns.

Ihre Katharina Hradecky



Alpines Erlebnis Gletscherweg



Das berühmte „Auge Gottes“ über dem Salzbodensee



Bilderbuchdorf „Außergschlöß“ zu

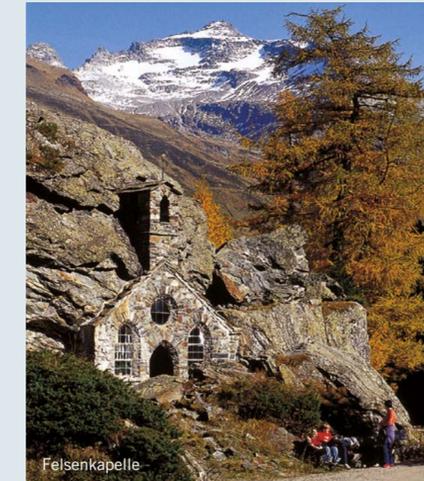
Zu Zeiten der Völkerwanderung, als das „Gschlöß“ noch „Scheleß“ hieß – vom slawischen „Zelezo“ (Eisen) – und slawische Almbauern und Bergleute dem Begriff „Schönster Talschluss der Ostalpen“ noch nichts abgewinnen konnten als harte Arbeit, thronte sie auch schon über dem Tal: Die „Weltalte Majestät“, der Großvenediger. Zugegeben – imposant.

Und tagtäglich unzähligen begehrlchen Blicken von „Möchtegernbezwingern“ ausgesetzt. Der Berg nimmt es gelassen. So wie die Menschen unten im Tal mit stoischer Ruhe ihr Tagwerk verrichten. Ruhig auch der Flug des Adlers. Und des Geiers. Man befindet sich ja mitten im Nationalpark Hohe Tauern.

Beim Tauernhaus steigt man auf immerhin bereits stattlichen 1.510 m aus dem Auto. Ein langgezogenes Tal. Eingebettet in imposante seenreiche Gebirgszüge mit bereits erwähntem Höhepunkt. Sattes Almwiesengrün, ein rauschender Gletscherbach, an seiner Seite ein gemütlich zu bewandernder Fahrweg. Uralte Almen. Eines davon ist ein graues Häufchendorf, welches sich als „Außergschlöß“ zu

Himmel - Erde - dazwischen - Wunder

Burgen, Schlösser, ja ganze Dörfer sind kopierbar. Die Amerikaner zeigen uns das immer wieder. Wie gut also, dass es noch Dinge gibt zwischen Himmel und Erde – und das meinen wir im wahrsten Sinne des Wortes – die nicht reproduzierbar sind. Ein solches „Himmel-Erde-dazwischen-Wunder“ ist das „Gschlöß“ in den Osttiroler Bergen.



Felsenkapelle



Innergschlöß - Idyllische Hütten

erkennen gibt. Beinahe venezianisch, wie einige der Hütten an dem kleinen Teich liegen. Anstatt singender Gondolieri allerdings quaken Enten, was uns weitaus lieber ist und auch viel besser in die Landschaft passt. Das kurz darauf am Wegrand sprudelnde „Frauenbründl“ soll bei Augen- und Frauenleiden helfen. Und wie sagt man so schön: „Hilft's nix, schad's nix.“

Ursprünglich besaß ja jeder Bauer mit Weiderecht im Gschlößtal eine eigene Almhütte. Dass heute das Vieh in Gemeinschaftsställen versorgt wird und die Hütten den Touristen zur Freude und teilweisen Unterkunft dienen, tut der Romantik keinen Abbruch. Im Innergschlöß haben auch die Hintereggens ihre Almhütte. Schön ist es da. Doch den Blick zieht es noch weiter hinauf. Aber es muss ja nicht gleich der Großvenediger sein. Wir empfehlen den Gletscherweg. Moränen, Moore, Gletschereis, der Salzbodensee und das „Auge Gottes“ locken in die Höhe und zu herrlichen Ausblicken. Das Gschlöß. Ein „Himmel-Erde-dazwischen-Wunder“, das man nie mehr vergisst.



Romantisch ins Gschlöß mit der Pferdekutsche

Ausgangspunkt: Matreier Tauernhaus
Höhenunterschied: 751 m
Gehzeit: Bis Innergschlöß ca. 1 Stunde (Taxi- oder Kutschenfahrt möglich)
Rundweg Innergschlöß - Gletscherweg: 4-5 Std.



U.S. E.A.CO. 1945



LEGENDÄRE TÖPFE



Brugger Theresia, eine „ganz Starke“ in den Generationen der Hinteregger Frauen. Die unberührte Natur ihrer Heimat liegt ihr besonders am Herzen. Wofür sie oft genug und viel gekämpft hat – und so den Bau großer Stauseen in unberührten Almtälern verhinderte. Auch wenn damit so mancher Politiker alles andere als seine Freude hatte.

In der Küche steht ein Kochtopf mit Vergangenheit am Herd. Tag für Tag. Seit gut 50 Jahren. Stand er einst im Dienste der US-Army, hat dieser Tage Theresia Befehlsgewalt über ihn. Anselm hieß der Matreier, der mit Waren aller Art seine Geschäfte machte und sein umfangreiches Lager in der alten Wagenhütte von Theresias Vater hatte. Diese erinnert sich, dass ihr beim Aufmachen der Türe „das ganze ‚Glump‘ entgegengekommen“ sei. Doch nicht alles war ein „Glump“, ein „Graffl“ wie man auch noch sagt zu Tand und Trödel. In diesem Haufen war jener Kochtopf, den Anselm den amerikanischen Besatzertruppen nach dem Krieg abgekauft hat. Gutes Kochgeschirr war rar, Emailtöpfe bestimmten das Inventar der Küchen. Theresias Mutter also kaufte diesen einen guten Topf um die für die damalige Zeit horrende Summe von fünfzig Schilling.

U.S. E.A.CO. 1945 und Fleischsuppe sind seit diesem Zeitpunkt untrennbar miteinander verbunden. Die Ausnahme war und ist bis heute, dass beim Schweineschlachten darin das Fett ausgelassen wird. Was Theresia aber nicht mehr gerne macht, weil sie meint, der Boden wird langsam ein bisschen dünn. Auch für das traditionelle Totenmahl – das „Eingemachte“ – wird er verwendet. Eineinhalb Tage lang steht man für dessen Zubereitung in der Küche. Dieser besondere Topf teilt sich den Platz am Herd natürlich mit anderen.

Theresia ist Spezialistin für die typische Matreier Küche. Sie kennt Gerichte, mit deren Namen sich mancher schwer tut beim Aussprechen. Dafür holt sie aus ihrem „Gartl“ die passenden duftenden und geschmackgebenden Kräuter. Wie überhaupt der Großteil von dem, was in der Küche verarbeitet wird, aus eigener Produktion stammt. Eine Landwirtschaft beim Haus schlägt sich eben auch in der Frische und im Geschmack der Speisen wieder. So liest sich die Speisekarte beim Hinteregger traditionell, bodenständig und äußerst appetitanregend. Und Maßstab ist nach wie vor: Ein voller Topf U.S. E.A.CO. 1945 ergibt ca. 100 Portionen.



„Gluschn und hoangaschn“ was frei übersetzt soviel wie „Appetit bekommen und miteinander reden“ heißt. Von Juni bis September ist jeden Donnerstag Markt in Matrei. Die bewährten Anbieter präsentieren eine reiche Palette regionaler Erzeugnisse: Von Krapfen, Henkele, Käse über frisches Obst und Gemüse bis hin zur Gebirgsforelle. Auch Ernst Holzer – ein Südtiroler – hat seinen Stand am Markt und bringt unter anderem auch die Früchte des Südens in die Berge. Und wenn die Tage kälter werden, übersiedelt er in das wunderschöne alte Gewölbe der Hinteregger „Labe“.

Im Licht

Die Stube – seit Jahrhunderten Inbegriff bäuerlichen Seins. Gesellschaftliches Leben am Hof in geborgenem Umfeld. Je reicher der Bauer, desto schöner, größer und aufwendiger in Verzierung und Ausstattung die Stube. Doch keineswegs war die „gute Stube“ ein Ort der täglichen Benutzung und Zusammenkunft. Häufig blieb sie der Familie für besondere Anlässe und religiöse Feiertage vorbehalten. Obligatorisch in jeder Stube auch der Herrgottswinkel mit Kreuzifix. Bei aufziehendem Unwetter ort murmelnder Gebete, um ein Unglück abzuwenden. Beim Hinteregger gibt es eine neue Stube, die wie eine alte aussieht. So etwas zu fertigen ist ein Meisterstück. Die neue Bauernstube nach traditionellem Vorbild liegt in einem aus dem 15. Jahrhundert stam-

menden Teil des Hauses. Das „Magnus Haus“ war ein kleiner Lebensmittelladen, der die Matreier zur damaligen Zeit versorgte. Fichten- und Lärchenholz eines alten Stadels in Matrei wurde abgetragen und daraus mit handwerklichem Geschick – im alten Stil und mit originalen Verzierungen und Mustern – eine alte Bauernstube gefertigt. Der heimische Künstler Erich Trost hat stilsicher und mit viel Gespür für alte Schmiedekunst die Entwürfe und den Prototyp der Lampen gemacht. Die Herstellung der restlichen hat er weitergegeben. An einen jungen Schmied im Ort. Denn „die Jungen nachkommen lassen“ ist ihm wichtig. Die nächste Generation in die Künste einweihen und arbeiten lassen. Nur auf diese Weise wird Handwerkskunst zur Tradition.



Hintereggers neue Bauernstube

Bei Trost



Erich Trost – ein Matreier Künstler

1932 in Matrei geboren, hat Erich Trost nach seiner Schlosserausbildung bei Pedit in Lienz in der Schweiz gearbeitet und sich dort eine große Selbstständigkeit in künstlerischen Belangen angeeignet. Seine Begabung wurde schon früh geweckt. Mimi Klein gab ihm Zeichenunterricht und einer seiner späteren Förderer war der akad. Maler Karl Rödel. Nach der Meisterprüfung beginnt er als selbständiger Schlosser in Matrei. Subtiles Formen- und Farbenverständnis, gepaart mit hervorragender handwerklicher Fähigkeit und schrankenlosem Ideenreichtum, zeichnen die Werke von Trost aus. Er fertigt Treibarbeiten in Kupfer, Aluminium, Messing und Eisen. Seine Plastiken sind kräftig, lebensnah und konzentriert in der Aussage. Trost nimmt an zahlreichen Ausstellungen und Wettbewerben im In- und Ausland teil. Zu seinen Arbeiten zählen auch Grabkreuze in allen Stilrichtungen und monumentale Kunst am Bau. Erich Trost ist ein exzellenter Könnler als Schmied mit großem Stilverständnis und ausgefeilter Technik.



Herbst im Zedlacher Paradies

Durchs Paradies

Die Suche nach dem Paradies hat ein Ende. Es liegt in Zedlach. Dort stehen alte Bauernhöfe und eine Kapelle. Dass dort das Paradies liegt, müssen auch schon die Germanen und Römer vor 2000 Jahren gewusst haben. Sie siedelten sich hier an, am Tor zum Paradies. Wo könnte das Leben verheißungsvoller sein. Zugegeben – die beste Zeit, um im Paradies zu wandern, ist der Herbst. Denn dann zeigt sich der bis zu 600 Jahre alte Lärchenwald – einer der ältesten Tirols – in glühenden Farben. Über Jahrhunderte wurden stets die Fichten entfernt, um Weideflächen für das Vieh zu gewinnen. Die Lärchen blieben als Schattenspender gruppenweise erhalten. Doch die knorrigen alten Bäume, von denen immerhin ganze 44 zu Naturdenkmälern erhoben wurden und mit einem Stammumfang von bis zu sieben Metern aufwarten können, sind nicht die einzige Attraktion im Zedlacher Paradies.

Sieben Stationen informieren auf einem Lehrpfad über den Zauberwald und dessen Bewohner. Erich Trost hat dazu Figuren aus Eisen geschmiedet, die alle im direkten Bezug zu den Infotafeln stehen. Der drei Meter große Bär – in den man auch hineinsteigen kann – ist das Highlight für Kinder. Aber auch riesige Ameisen, Milben und Springschwänze laden zum Beklettern ein. Eulen und Specht sitzen auf den Bäumen. Fakt ist – ein Sprichwort behält recht: „Das Paradies beginnt bereits auf Erden“.

Ausgangspunkt:
Parkplatz oberhalb von Zedlach
oder beim Parkplatz Strumerhof
Rundwegdauer: ca. 2,5 Std.
Begehbarkeit: Frühjahr bis Herbst
Wegeignung: Familien



Geschmiedete Kunstwerke im Paradies

KALS-MATREI



GROSS
GLOCKNER
RESORT

Das neue und größte Skigebiet Osttirols, das Großglockner Resort, gilt als eines der schönsten der Alpen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Großglockner und Großvenediger. Es verbindet Matrei und Kals mit einer Skischaukel. Auf 110 Pistenkilometern, mit einzigartigem Blick auf sechzig 3000er, findet der Skispaß bis über 2.600 m Höhe statt. Wartezeiten gibt es nicht. Denn das weitläufige Gebiet verfügt über eine Vielzahl an Pisten für Groß und Klein. Das Großglockner Resort ist DER Geheimtipp unter den Kennern und steht für Wintersport der Superlative. Skifahrer, Boarder, Freestyler – ganz egal ob genüsslich oder extrem – treffen sich hier zum Stelldichein. Denn hier findet man alles, was das aktive Wintersportlerherz begehrt. Schneesicherheit, Top-Pisten, die neuesten Bahnen sowie Ski- und

Snowboardschulen mit Pfiff. Sowohl Extrem- Carver als auch Anfänger sind begeistert. Der Snowboarder findet genauso ein Dorado wie der Skifahrer. Umrahmt von einem spektakulären Bergpanorama eröffnet sich Ihnen die ganze Pracht einer unvergleichlichen Winter-Bergwelt. Das Skigebiet bietet modernste Liftanlagen und die Garantie für ausgezeichnete Pistenverhältnisse, bis vor die Haustüre.

Gleich „nebenan“ und rundherum kann man in die Stille eintauchen. Paradiesisch die Zustände und unzählig die Möglichkeiten, bei Skitouren und Schneeschuhwanderungen im Nationalpark Hohe Tauern im Tiefschnee die ersten Spuren zu hinterlassen. Wälder, Almen, Gipfel – weiße, glitzernde Einsamkeit, so weit das Auge reicht.



Skifahren wo der Adler fliegt!

FÜR SCHNEEKÖNIGE

Hinteregger Specials

Winterskifahrer

12. bis 19. Dezember 2009
9. Jänner bis 6. Feber 2010

Sonnenskilauf

27. Feber bis 11. April 2010

7 Tage Halbpension inkl.
6 Tage Osttirol-Kärnten-Skipass

Preis pro Person (Stammhaus)

(inkl. aller Abgaben) € 550,-
Kinder bis 12 Jahre € 330,-
Kinder bis 18 Jahre € 440,-

Preis pro Person (Neubau)

(inkl. aller Abgaben) € 600,-
Kinder bis 12 Jahre € 360,-
Kinder bis 18 Jahre € 480,-

Kinder von 0-5 Jahre frei!

Sommererwachen

im Nationalpark Hohe Tauern
8. Mai bis 12. Juni 2010

7 Tage Halbpension
(Frühstücksbuffet und Abendwahlenü)
im großzügigen Doppelzimmer mit
Dusche/WC, Telefon,
Sat-TV (Premiere)

Preis pro Person (inkl. aller Abgaben) € 370,-

Bergwanderwoche

im Herzen des Nationalparks
12. bis 19. Juni 2010

7 Tage Halbpension
(Frühstücksbuffet und Abendwahlenü)
im großzügigen Doppelzimmer mit
Dusche/WC, Telefon, Sat-TV (Premiere),
3 geführte Tagestouren im Nationalpark Hohe
Tauern mit geprüfem einheimischen
Bergwanderführer, 1 „Gut-Fühl-Angebot“ -
Lassen Sie sich überraschen!

Preis pro Person (inkl. aller Abgaben) € 400,-

Goldener Herbst im Paradies

11. September bis 30. Oktober 2010

7 Tage Halbpension
(Frühstücksbuffet und Abendwahlenü)
im großzügigen Doppelzimmer mit
Dusche/WC, Telefon,
Sat-TV (Premiere)

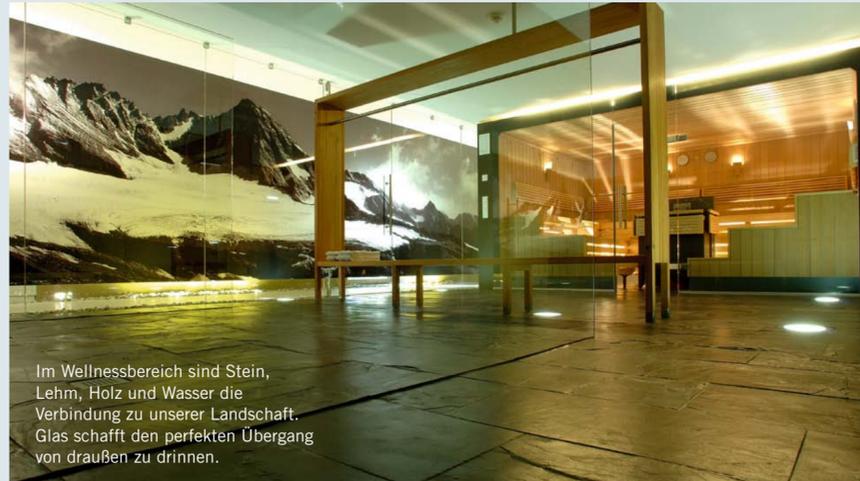
Preis pro Person (inkl. aller Abgaben) € 370,-



Kirche St. Nikolaus über Matriei



Zimmer für schöne Träume. Zimmer für einen erholsamen Urlaub. Die beste Voraussetzung für die Revitalisierung von Geist und Körper. Egal ob zeitlose Klassik oder zeitgemäßes Design – unsere Zimmer sind gemütlich. Mit viel Holz ausgestattet und behaglich sind die Zimmer und Appartements im traditionellen Hotel. Lichtdurchflutet und transparent für die Gegenwärtigkeit imposanter Landschaft die Räume im Neubau. Farben und Materialien kommen aus der Natur und bilden einen sanften Übergang zu draußen. Wir wünschen angenehm zu ruhen!



Im Wellnessbereich sind Stein, Lehm, Holz und Wasser die Verbindung zu unserer Landschaft. Glas schafft den perfekten Übergang von draußen zu drinnen.

Schöner Urlaub unter höchsten Bergen

	Weihnachten Winter 2009/10 19.12. - 09.01.	Hochsaison Winter 2009/10 06. - 27.02.	Nebensaison Winter 2009/10	Hauptsaison Sommer 2010 10.07. - 11.09.	Nebensaison Sommer 2010
Doppelzimmer mit Dusche/WC, Telefon, Sat-TV (Premiere)	€ 70,-	€ 60,-	€ 55,-	€ 60,-	€ 55,-
Hotelappartement mit Wohn- und Schlafräum, Dusche/WC, Telefon, Sat-TV (Premiere)	€ 80,-	€ 70,-	€ 65,-	€ 65,-	€ 60,-
Doppelzimmer im Neubau mit Panoramabalkon, Dusche/WC, Telefon, Sat-TV (Premiere)	€ 80,-	€ 70,-	€ 65,-	€ 65,-	€ 60,-
Hotelappartement im Neubau mit Badewanne, Dusche/WC, Telefon, Sat-TV (Premiere)	€ 85,-	€ 75,-	€ 70,-	€ 75,-	€ 70,-

Preise pro Person und Tag inkl. Halbpension (Frühstücksbuffet und Abendwahlenü) und freie Benützung unserer Saunaanlage. Einbettzimmerzuschlag € 10,- pro Tag/Person. Kinder im Zimmer der Eltern bis 6 Jahre frei, bis 12 Jahre 40 % Ermäßigung, bis 14 Jahre 20 % Ermäßigung. Abzug für nur Übernachtung mit Frühstück € 10,- pro Tag.



Immer mit der Zeit gehen ist Usus beim Hinteregger. Beweis dafür ist der neue Hotelteil. Zeitgemäßes Design fügt sich nahtlos an das Bestehende an. Ein schlichtes, in die Umgebung gefügtes modernes Gebäude in ehrlicher Landschaft von wilder, naturbelassener Schönheit. Das perfekte Zusammenspiel von Hotel und Umgebung war Wunsch. Unvergessliche Impressionen zeigen sich dem Blick des Gastes von Außen und von Innen. Das gelungene Ergebnis beschrieb bereits Goethe: „Das Ideal der Schönheit besteht in Einfachheit und Ruhe.“

Hotel Gasthof
Hinteregger

A-9971 Matriei in Osttirol · Hintermarkt 4 · Tel. +43 4875 6587 · Fax +43 4875 6587-7
hotel.hinteregger@netway.at · www.hotelhinteregger.at

Der Nationalpark Hohe Tauern

Er zählt zu den großen und schönsten der Welt.
Und er ist direkt vor unserer Haustüre.

Seit 5000 Jahren leben Menschen in dieser Gegend.
Die Suche nach Erzen führte sie einst hierher. Glasklare
Luft, zahlreiche Gletscher, großartige Gipfelpanoramen,
beeindruckende Hochgebirgsseen, tosende Wasserfälle,
blühende Wiesen, Bäche mit Trinkwasser, Weiden mit
Haustieren, die alle einen Namen haben, und herzliche
Menschen.

Der Nationalpark lebt von dieser engen Verbundenheit
zwischen Natur und Mensch, die es hier schon seit
Jahrtausenden gibt. In den Tälern finden sich neben
modernster Infrastruktur auch heute noch viele uralte
Bauernhöfe sowie sakrale Kleinode und historische
Bauten.

Der Nationalpark Hohe Tauern ist mit 1.800 km² das
bei weitem größte Naturschutzgebiet im gesamten
Alpenbogen. 10.000 Tier- und 1.500 Pflanzenarten
sind hier heimisch. Adler, Geier, Steinböcke und
Gämsen leben in seltenen Lärchen- und Zirbenwäldern.

Erkunden Sie den Nationalpark auf eigene Faust oder
lassen Sie sich von ausgebildeten Nationalparkführern
zu besonderen Plätzen und unvergesslichen Erlebnissen
begleiten.

URGEWALT